

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 44 (1986)

Rubrik: Echo auf die letzte Nummer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frouw läbi nog u wohni z'Nüweburg. Sy Fründ sigi vor vielne Jahr a dr Goldküste Missionar gsy un är sigi zue-n ihm i d'Schuel gange. Pfarrer Nyffeler hiigi dä ghisse un ob ig-nän ächt bchennt hiigi, het är mig gfragt. Woh wohl han ig gantwortet, dä hiig ig og guet bchennt, ig sigi zue-n ihm i d'Chinderlehr u z'Underwisig un är hiigi mig im Ustig 1937 konfimiert.

Da cha ma gseh wie d'Wält mengischt chlini ischt.

Willy Künzi

Echo

auf die letzte Nummer

Am 18. Braahet het der Hiimatbrief usem «Consulat général de Suisse» z'Lyon em Brief überchoe. Da ischt gstande: «Grüss Gottwohl! Ig ha nu-me wele mittiile, dass ig, na föfuvierzg Jahr Dienscht im Iidgenössische Departement fur Uswärtigs, pensioniert würde un umhi zrugg i d'Hiimat chume. Wellewág nät grad i ds Adelbode, wäder emel og nät grad sövel wit äwagg wie og scho... Viile Dank u häbets im Fride. *Willy Chüenzi.*»

Ja, härlig willkommen in der Hiimat, Willy, u Dank hiigischt fur din eerschta Bytrag im Hiimatbrief.

Und wer hat das wohl geschrieben, am 20. Juli 1986? «Viela Dank fur dä Adelbodner Hiimatbrief. Wie han ig doch gschtunet u Früüd g'habe a dem Brief vom Hämi Piere. Är ischt drum min Urgrossatt gsii...» *Erika Herzog-Klopfenstein* aus Sun City USA sendet «vil tuuset Grüess an ali miner liebe Adelbodmer wa mig kenne, ganz speziell dem Bircher Hans, wan us bsuecht het. Wie han ig doch e schöeni Zit ghabe mit dem Hans. Da hii wier zwüü chöne i üüser liebschte Sprach rede. Va alte Zite u Begäbehiite. Nie nie würden ig das vergässe.»

Ja, und die Zehndollarnote, die Erika ihrem Brief beigelegt hat? Fr. 16.50 hat die hiesige Kantonalbank am 31. Juli dafür gegeben, und die sind dann noch gleichen Tags via Einzahlungsschein der Obhut unseres Hiimatbriefkassiers anvertraut worden. Thank you awfully, Erika, and please, don't forget: «Ob Ost, ob West, I do not care, the same bright sun schint everywhere.»